

Dein Fotoalbum

Du zeigst Bilder, die schockieren und erschrecken
und hoffst, damit junge Menschen aufzuwecken.
Du wünschst Dir, dass sie ihren Gasfuß künftig heben,
einfach nur, damit sie ein bisschen länger leben.

Aus den Unfallautos sieht man nur noch Gestänge
krallen,
eines davon ließ einen Baum wie ein Streichholz fallen.
Sie geben sich lässig bei den verkohlten Leichen,
doch aus ihren Augen sieht man die Coolness weichen.

Dann sprichst Du von Bildern, die sich niemals löschen lassen,
von all Deinen Unfallaufnahmen und den toten Insassen,
Deine Augen sind dabei zu Deiner Seele die Fenster,
zu deutlich spiegeln sich in ihnen Deine Gespenster.

Viel zu oft saßen noch ganz junge Männer am Steuer,
in denen Raserei entzündet irgend ein verrücktes Feuer.
Betrunken und bekifft sind nur manche von ihnen,
auch ohne das kann man bei 200 Sachen aus der Kurve fliegen.

Wie viele Mütter öffneten Dir schon die Tür tief in der Nacht,
in der sie sowieso schon kaum geschlafen, nur gewacht.
Sie wissen genau, jetzt kommt er nicht mehr nach Hause
und Du kennst das Ende seiner allerletzten Sause.

Du weißt, wie oft diese Nachricht ganze Familien zerstört,
und wer durch Deine Selbstbeherrschung genau hinhört,
bemerkt wie Deine Stimme unter der Erinnerung vibriert.
Und das ist der Moment, in dem Dein Beruf sich verliert.

Sie spüren, dass Du ein Mensch mit Gefühlen bist,
der nicht bloß als Polizist zu ihnen gekommen ist.
Sie spüren, es geht Dir nicht um irgendwelche Regeln,
sondern auch um Spuren in Deinem eigenen Leben.

Natürlich kannst Du niemals alle, die da sitzen, erreichen,
doch wenn nur ein paar von ihnen dem Irrsinn ausweichen,
wenn nur ein paar von ihnen dem Tode entronnen,
dann hast Du so unendlich viel gewonnen.

© M. Gernhardt
Rheinland, 30.01.2012

Unter dem frischen Eindruck einer Einheit über Verkehrserziehung. Da kann man nur hoffen, dass der Polizei dafür langfristig genug Manpower bleibt.

